Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 85 (1976)
Heft: 4

Artikel: Im Westen, Süden, Osten...
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-974639

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Im Westen, Süden, Osten...

Auch in den letzten Monaten ist das Schweizerische Rote Kreuz oft zur Hilfe in verschiedenen Ländern aufgerufen worden, und dank treuen Spendern und dem Bundeskredit für Hilfsaktionen, über den es frei verfügen kann, ist es immer wieder in der Lage, mit namhaften Beiträgen oder entsprechenden Hilfsgütern zur Linderung von Not beizutragen.

Das grosse Gemeinschaftsprojekt der Schweiz für den Wiederaufbau in **Guatemala** wird in einem besonderen Beitrag dieses Heftes vorgestellt. Das Schweizerische Rote Kreuz hat sich mit den restlichen Geldern, die ihm für die Erdbebenopfer zur Verfügung stehen, am Programm der Rotkreuz-Liga beteiligen, das die Erstellung von 10 000 Notbaracken in verschiedenen Ortschaften vorsieht, beziehungsweise die Beschaffung des Baumaterials. Bis zum 13. April waren in sechs Gemeinden bereits 500 Notunterkünfte bezugsbereit.

Am 20. Februar und 5. April hatte das SRK Naturalspenden, vor allem Kindernährmittel, nach Guatemala abgesandt.

Neben den Berichten über das Erdbeben in Mittelamerika blieben die Meldungen von Naturkatastrophen – Erdbeben und Überschwemmungen –, die sich im Frühling in verschiedenen Gebieten **Afghanistans** ereigneten und rund 76 500 Menschen obdachlos machten, fast unbeachtet. Für das Land sind die Schäden aber sehr bedeutend, und der Rote Halbmond Afghanistans wandte sich deshalb um Hilfe an die Schwestergesellschaften. Das SRK überwies Fr. 15 000.– für den Einkauf von Lebensmitteln, Decken und Kleidern.

In **Portugal** sind immer noch viele der über 420 000 Heimkehrer aus Angola auf Unterstützung angewiesen, da sie keine Arbeit finden. Die meisten leben in provisorischen Unterschlupfen auf Marktplätzen, in Sportstadien usw. Für Kinder solcher Familien konnte das SRK im März drei Sendungen von insgesamt 52 t Kindernährmittel an das Portugiesische Rote Kreuz ausführen.

Aus Angola flüchteten auch 75 000 **Kapverdianer** in ihr Stammland, das dadurch vollständig überfordert wurde, zumal dieser Zustrom die schlechte Versorgungslage der von einer Dürre betroffenen Inselrepublik noch verschärfte. Das SRK half mit Medikamenten, Zelten und Milchpulver.

Für die Flüchtlinge im Grenzgebiet von Namibia lieferte das SRK 50 Familienzelte.

Die politischen Wirren um die **westliche Sahara,** die bis Ende Februar spanische Kolonie war und von Marokko, Algerien und Mauretanien beansprucht wird, während die sahaurische Befreiungsbewegung für die Unabhängigkeit des Gebietes kämpft, löste eine Massenflucht nach Algerien aus, als marokkanische Truppen die nördliche Grenze überschritten. 45 000 Flüchtlinge, vor allem Frauen, Kinder und Alte, sind heute in elf Lagern bei Tindouf in Algerien untergebracht. Ihre Betreuung ist dem Algerischen Roten Halbmond überbunden, dessen Mittel jedoch bei weitem nicht ausreichen. Das von der Rotkreuz-Liga aufgestellte Hilfsprogramm für neun Monate (bis Ende 1976) beansprucht rund 19 Mio Franken. Es fehlen vor allem Grundnahrungsmittel, Unterkünfte, Medikamente, Haushaltgeräte, Schulmaterial, Fahrzeuge (Zisternenwagen).

Ein Teil der Flüchtlinge wandte sich auch nach dem südlichen Nachbarland Mauretanien. Dort sind aber noch die Auswirkungen der grossen Dürre im Sahel zu spüren, die Rothalbmondgesellschaft hat gegenwärtig für etwa 100 000 Bedürftige zu sorgen.

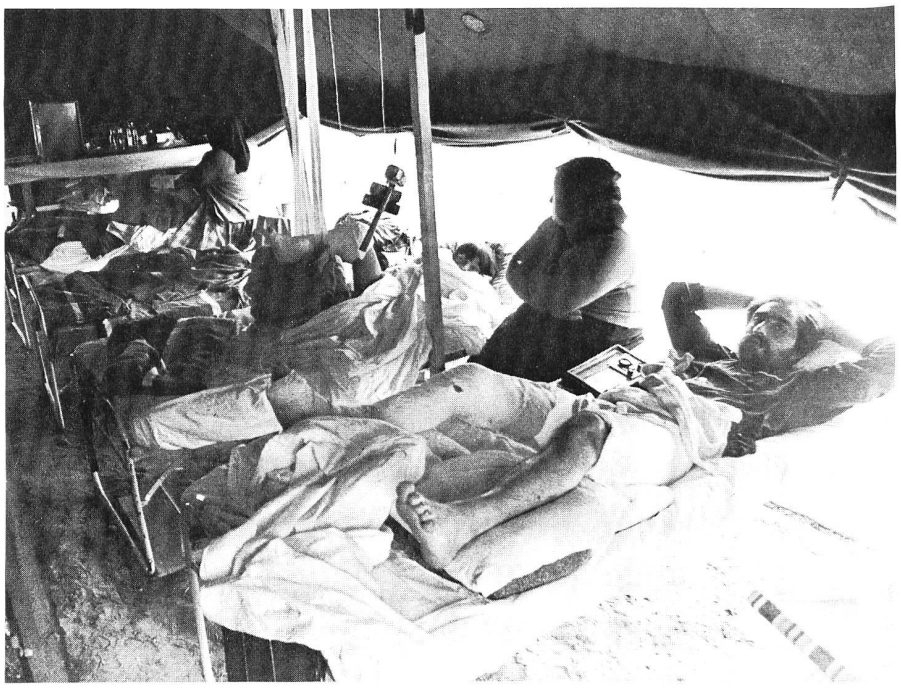
Das SRK leistete einen Beitrag an die internationale Rotkreuzhilfe für die in dürftigsten Verhältnissen lebenden Sahauri durch Abgabe von warmen Altkleidern im Wert von Fr. 10 000.– und von 1,4 t Schachtelkäse. Der Bund stellte zudem einen Sonderbeitrag von Fr. 126 000.– zur Verfügung, der dazu bestimmt ist,

monatlich für die Dauer eines halben Jahres 14 t eines in Algerien hergestellten Kleinkinder-Nährmittels zu kaufen.

Im **Libanon** immer noch keine Befriedung! Seit Beginn der Kämpfe ist das IKRK in Beirut anwesend. Es richtete unter anderem in einem westlichen Stadtquartier ein Feldspital ein, geführt von einem nordischen medizischen Team. Im ersten Monat erhielten hier mehr als 2200 Verwundete und Kranke Pflege, jede Woche führen die Chirurgen bis zu 40 Operationen aus. Das SRK sandte im März und April Medikamente und Verbandmaterial im Gesamtwert von Fr. 39 000.–. Vor Ostern traf erneut ein dringender Appell des IKRK ein, und noch am Karfreitag gingen 1920 Blutbeutel und ebenso viele Entnahmebestecke per Luftfracht nach Beirut ab.

In diesen Wochen kommt die Gemeinschaftsaktion der schweizerischen Hilfswerke für **Rumänien** zum Abschluss. Wie erinnerlich, wurden 1975 weite Teile des Landes überschwemmt, an exponierten Stellen stand das Wasser meterhoch in den Gebäuden. Nach ersten Naturalspenden für die Soforthilfe einigte man sich mit den zuständigen Stellen auf die Ersetzung beschädigter medizinischer Apparate in den Spitälern von Sighisoara und Tirnaveni. Das SRK übernahm im Auftrag der beteiligten Hilfswerke den Einkauf und Versand der Apparate, die von einer rumänischen Ärztekommission ausgewählt worden waren. Der Gesamtwert beläuft sich auf Fr. 1 195 000.–, der Anteil des SRK beträgt Fr. 410 000.–.

An der Sitzung vom 21. April bewilligte das Zentralkomitee des SRK neben verschiedenen vorerwähnten Krediten für Auslandhilfe auch grössere Beträge, die in der **Schweiz** verwendet werden, zum Beispiel Fr. 150 000.– für notleidende Familien und Einzelpersonen, Fr. 45 000.– aus SOS-Patenschaftsgeldern für besondere Fälle (vor allem Finanzierung medizinischer Massnahmen, für die keine andere Deckung besteht), Fr. 120 000.– für Kuraufenthalte ausländischer Kinder in der Schweiz.



Das Internationale Komitee hilft den Opfern des Bürgerkrieges im Libanon. Es setzte ein Feldspital und zwei mobile Equipen ein, versorgt isolierte Dörfer, und sein Suchdienst für Vermisste bearbeitete schon Tausende von Anfragen. Unsere Bilder: Verwandte der Patienten helfen bei der Betreuung. Ein Chirurg aus Norwegen näht im Operationszelt die Gesichtswunde eines Mädchens – der Krieg wütet blindlings!